

Petra Weber

Neubelebung eines verschütteten Kulturguts

Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Vom 9. November 2018 bis 10. Februar 2019 zeigt das Stadtmuseum Kaufbeuren¹ die Sonderausstellung »Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen. Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg«. Die Ausstellung entstand im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit drei Partnern. Grundlage bildet ein mehrjähriges Forschungsprojekt zwischen dem Schwäbischen Bildungszentrum Irsee², das seit 1981 die Räume des ehemaligen Klosters Irsee nutzt, und der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg³.

Schulterschluss dreier Kooperationspartner: Forschungsprojekt, Begleitpublikation und zwei Ausstellungen

Im 19. Jahrhundert war im Zuge der Säkularisation ein großer Teil der Irseer Buchbestände in die Vorgängerinstitution der Augsburger Bibliothek gebracht worden. Nachdem die Irseer Provenienz der Bücher zunächst unberücksichtigt blieb und nur in Teilen rückverfolgt war, konnte das Forschungsprojekt nun diese Lücke schließen.⁴ Zunächst wurden sämtliche Bücher im Augsburger Bestand ermittelt, die nachweislich aus dem Reichsstift Irsee stammen. In einem zweiten Schritt wurden diese in einem eigenen Onlinekatalog erfasst, in dem seither die Metadaten recherchierbar sind;⁵ auch Volltexte sind zum Teil aufrufbar. Neben der Katalogisierung der Bücher aus Irsee konnten ebenso die Geschichte der Irseer Bibliothek sowie die Umstände ihrer Auflösung fundiert wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Die Forschungsergebnisse werden in Form eines reich bebilderten Katalogs veröffentlicht.⁶

Parallel zur Publikation dieses Bandes zeigt das Stadtmuseum Kaufbeuren die Sonderausstellung über die Geschichte des Klosters und seiner Bibliothek. Erstmals widmet sich das Stadtmuseum damit vertieft der wechselvollen Geschichte des Reichsstifts Irsee, das zu den territorialen Nachbarn der Reichsstadt Kaufbeuren zählte. Wichtiger Bestandteil der Ausstellung ist eine Reihe von wertvollen Büchern, die dem Stadtmuseum durch die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg als Leihgaben zur Verfügung gestellt werden. Im Mai 2019 folgt eine zweite Ausstellung in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg⁷, in der eine noch umfangreichere Auswahl an Büchern aus ehemaligem Irseer Klosterbesitz zu sehen sein wird.

Die Einbettung des Projektvorhabens in das Europäische Kulturerbejahr 2018⁸ deckt sich mit der Zielsetzung der Partner, das lange vergessene und dem öffentlichen Blick entzogene geistige Erbe des Klosters Irsee wieder sichtbar zu machen. Als Zeitpunkt für Sonderausstellung und Veröffentlichung des Katalogs wurde der Herbst 2018 gewählt, in dem sich der erste Abtransport von Irseer Büchern nach Augsburg zum zweihundertsten Mal jährt.

Die Ausstellung »Von Bücherschätzen und gelehrten Mönchen: Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg«

Der vorliegende Artikel gibt einen Einblick in das Konzept der Sonderausstellung des Stadtmuseums Kaufbeuren. Zu den



Abbildung 1: Details aus dem Diurnale des Irseer Abtes Sebastian Staiger (reg. 1549–1565), um 1554, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 8° Cod 75. Foto: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Ausstellungsstücken zählen, neben ausgewählten Büchern aus der ehemaligen Klosterbibliothek, verschiedene Kunstwerke und Objekte aus dem Kloster.⁹

Ursprünge und Geschichte des Klosters Irsee

Den Auftakt zur Ausstellung bildet ein kurzer Abriss zur Klostergeschichte von der Gründung 1182 bis zur Erlangung der Reichsfreiheit 1692.¹⁰ Das Kloster Irsee zählte zu den kleineren Benediktinerklöstern, der Konvent umfasste in seinen Höchstzeiten etwa 20 Mönche. Vor allem im 18. Jahrhundert etablierte sich das Kloster, trotz seiner relativ kleinen Größe, als ein geistiges Zentrum der katholischen Aufklärung.



Abbildung 2: Das Reichsstift Irsee mit der barocken Klosterkirche und den Konventgebäuden in einem Aquarell von 1860, Schwäbisches Bildungszentrum Irsee, Inv.-Nr. 130. Foto: Susanne Sagner, © Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Äbtogalerie von der Frühen Neuzeit bis zur Säkularisierung des Klosters

In einem Rundgang präsentiert die Ausstellung eine Äbtogalerie von 1501 bis zur Auflösung des Klosters 1802. Die insgesamt 16 Äbte und deren jeweilige Amtszeit werden anhand von Texten, Grafiken sowie verschiedenen Objekten vorgestellt. Ausgewählte Buchbestände aus der Klosterbibliothek ergänzen die Äbtogalerie, darunter ein Diurnale¹¹ (siehe Abb. 1) des Abtes Sebastian Staiger (reg. 1549–1565). Die Handschrift mit qualitativollen Miniaturen ist Teil einer Serie von vier Handschriften, die während der Amtszeit Staigers angefertigt wurden.

Einen zentralen Einschnitt in die Klostergeschichte bildete der Neubau von Klosterkirche und Konventgebäuden in der Regierungszeit der Äbte Romanus Köpfle (reg. 1692–1704) und Willibald Grindl (reg. 1704–1731).¹² Nach dem Neubau der Klosterkirche im Stil des Barock durch den Vorarlberger Baumeister Franz Beer (1660–1727) wurden zwischen 1707 und 1729 neue Konventgebäude errichtet (siehe Abb. 2). Die Pläne für die Klostergebäude stammten wohl vom Irseer Laienbruder und Maler Magnus Remy (1674–1727), der bereits an der Ausstattung der Klosterkirche beteiligt war. Seine intensive Beschäftigung mit der Architekturtheorie

zeigen zwei ausgestellte Bücher der italienischen Renaissance-Architekten Andrea Palladio und Vincenzo Scamozzi, die seinen Kaufeintrag aufweisen.¹³

In derselben Zeit wirkte im Kloster der bekannte Musiker und Komponist Pater Meinrad Spieß (1683–1761), dessen musiktheoretisches Hauptwerk »Tractatus Musicus« auch im Ausland Verbreitung fand. In der Ausstellung sind eine Ausgabe dieses Werks¹⁴ sowie eine musiktheoretische Schrift von Leonhard Euler¹⁵ mit Kaufeintrag des Irseer Musikpriors ausgestellt.

Im 18. Jahrhundert baute das Benediktinerstift Irsee unter den Äbten Bernhard Beck (reg. 1731–1765) und Ämilian Mock (reg. 1765–1784) seinen Ruf als Zentrum der Wissenschaften



Abbildung 3: Festsaal im Tagungszentrum Kloster Irsee (ehemals Klosterbibliothek). Foto: Achim Bunz, © Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

aus.¹⁶ Unter den Konventualen des 18. Jahrhunderts befanden sich eine Reihe von Wissenschaftlern, deren Ruf über Irsee hinauswirkte, darunter der Philosoph und Naturwissenschaftler P. Ulrich Weis (1713–1763) und dessen Schüler, der Mathematiker und Astronom P. Eugen Dobler (1714–1796), sowie der Mathematiker P. Candidus Werle (1716–1770). Geprägt durch den Geist der katholischen Aufklärung, wurden ein mathematisch-physikalisches Kabinett und eine Naturaliensammlung eingerichtet.

Die Klosterbibliothek hatte beim Neubau einen prachtvollen, mit Deckengemälden und Stuck verzierten Bibliothekssaal erhalten (siehe Abb. 3). Die Büchersammlung wurde in dieser

Zeit durch wichtige Werke der Aufklärung erweitert. In der Ausstellung zeigt sich die intensive Beschäftigung der Irseer Mönche mit Ideen und zentralen Vordenkern der Aufklärung anhand ausgewählter Bücher aus der Klosterbibliothek, darunter Werke des Philosophen John Locke (1632–1704) oder des Aufklärers Christian Wolff (1679–1754).¹⁷ Des Weiteren fiel in diese Zeit der bemerkenswerte Ankauf von 96 Bänden in Paris gedruckter Kirchenväter-Ausgaben, die durch Irseer Mönche für den beachtlichen Preis von 727 Gulden direkt in Frankreich erworben wurden.¹⁸

In der Amtszeit des letzten Abtes Honorius Grieninger (reg. 1784–1802) ereilte das Kloster Irsee schließlich das Schicksal der

- 1 Das Stadtmuseum Kaufbeuren zählt mit seiner Gründung 1876 zu den ältesten stadtgeschichtlichen Museen in Bayerisch-Schwaben. Weitere Informationen unter <https://www.stadtmuseum-kaufbeuren.de>
- 2 Kloster Irsee ist das Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben. Weitere Informationen unter <https://www.kloster-irsee.de>
- 3 Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ist die staatliche Regionalbibliothek für den Regierungsbezirk Schwaben. Weitere Informationen unter <https://www.sustb-augsburg.de>
- 4 Vgl. Helmut Zäh: Aufdeckung einer verschütteten Memoria. In: Reinhard Laube [Hrsg.]: Die Zukunft der Memoria. Perspektiven der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg nach der Verstaatlichung (Forum Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 1). Augsburg: Wißner, 2016, S. 97–122, hier S. 98
- 5 Der Online-Katalog ist auf dem Internetauftritt der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg verlinkt unter: <https://www.sustb-augsburg.de/regionale-aufgaben-projekte-kooperationen/projekte/>
- 6 Helmut Zäh: Abtransportiert, verschwunden und wieder sichtbar gemacht. Die Bibliothek Kloster Irsee in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Karl-Georg Pfändtner, Stefan Raueiser, Petra Weber, [Hrsg.]: Cimeliensaal 3. Luzern: Quaternio Verlag, 2018
- 7 Der Ausstellungstitel lautet: »Irsee – europäische Perspektiven einer schwäbischen Klosterbibliothek«
- 8 Zur Projektbeschreibung auf der Plattform des Europäischen Kulturerbejahres 2018 siehe: <https://sharingheritage.de/projekte/von-buecherschaetzen-und-gelehrten-moennen/>
- 9 Der Großteil der noch erhaltenen Zeugnisse aus dem Kloster Irsee wurde für die Ausstellung als Leihgabe vom Schwäbischen Bildungszentrum Irsee zur Verfügung gestellt.
- 10 Für einen Überblick zur Geschichte des Klosters siehe Christian Lankes: Irsee – Von der Reichsabtei zum Bildungszentrum. Abrufbar unter: <https://www.hdbg.eu/kloster/web/> – Weitere Literatur (Auswahl): Walter Pötzl: Geschichte des Klosters Irsee. Von der Gründung bis zum Beginn der Neuzeit 1182–1501 (Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige, Ergänzungsband 19). Ottobeuren: Winfried Werk 1969; Hans Frei [Hrsg.]: Das Reichsstift Irsee. Vom Benediktinerkloster zum Bildungszentrum – Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur. Weißenhorn: Anton H. Konrad, 1981; Michael Kühnlenthal: Irsee. Geschichte und Instandsetzung des ehemaligen Benediktinerreichsstifts (Arbeitshefte des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege). München: Karl M. Lipp, 1984; Karl Pörnbacher: Kloster Irsee. Weißenhorn: Anton H. Konrad, 1999; Walter Pötzl: Irsee. In: Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Bayern (Germania Benedictina, Band 2). St. Ottilien: Eos, 2014, S. 865–896; Markwart Herzog, Alois Schmid [Hrsg.]: Katholische Aufklärung im Benediktinerreichsstift Irsee. Konstanz: UVK Verlagsgemeinschaft, 2018

- 11 Diurnale des Abtes Sebastian Staiger, Handschrift auf Papier, um 1554 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 8° Cod 75); Kat. 21
- 12 Vgl. Walter Pötzl: Der Irseer Konvent und seine Äbte in der Neuzeit. In: Frei (Anm. 10), S. 17–75, hier S. 42–44
- 13 Vincenzo Scamozzi: Klärliche Beschreibung der fünff Säulen-Ordnungen, und der gantzen Baukunst. Nürnberg: Stephan Rolck für Johann Hoffmann, 1697 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2° Kst 386); Kat. 38; Andrea Palladio: Die Baumeisterin Pallas oder der in Teutschland erstandene Palladius. Übers. Georg Andreas Böckler. Nürnberg: Johann Andreas Endters Söhne, 1698 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2° Kst 328); Kat. 37
- 14 Meinrad Spieß: Tractatus Musicus Compositorio-Practicus. Augsburg: Lotter und Erben, 1745 (Schwäbisches Bildungszentrum Irsee, Inv.-Nr. 66)
- 15 Leonard Euler: Tentamen novae theoriae musicae. St. Petersburg: Druckerei der Akademie der Wissenschaften, 1739 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4° Tonk 52); Kat. 40
- 16 Vertiefend hierzu: Herzog/Schmid (Anm. 10).
- 17 John Locke: Libri IV. de intellectu humano. Herausgegeben von Gotthelf Heinrich Thiele. Leipzig: Theophil Georgi, 1741 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Phil 2308); Kat. 46; Christian Wolff: Philosophia rationalis. Frankfurt und Leipzig: Renger, 1740 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4° Phil 413); Kat. 43
- 18 In der Ausstellung sind folgende Bände zu sehen: Ambrosius Mediolanensis: Opera, Bd. 1–2. Paris: Jean-Baptiste Coignard, 1686–1690 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2 Th Kv L 8-1/2); Kat. 41; Cyrillus Alexandrinus: Opera, Band 1. Paris: Imprimerie Royale, 1630 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2° Th Kv G 74-1); Kat. 42
- 19 Für eine detaillierte Schilderung der Auflösung der Bibliothek vgl. Zäh (Anm. 4)
- 20 Gregorius Magnus: Moralia in Iob. Pergament, 2. Hälfte 11. Jahrhundert (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 2° Cod 41); Kat. 8
- 21 Unter anderem: Gratianus: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis. Venedig: Adam von Rottweil, nach 1480 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4° Ink 103); Kat. 27
- 22 Vertiefend hierzu: Zäh (Anm. 4)
- 23 Johannes Kurtz: Irseer Reimchronik, Pergament, nach 1500 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4° Cod 107); Kat. 3
- 24 Der Band umfasst die folgenden Werke: [1.] Publius Papinius Statius: Sylvarum libri V. Achilleidos libri XXII. Thebaidos libri II. Venedig: Aldo Manuzio d. Ä. und Andrea Torresano, 1519. [2.] Titus Lucretius Carus: [De rerum natura libri VI]. Venedig: Aldo Manuzio d. Ä. und Andrea Torresano, 1515 (Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, LR 1015); Kat. 6

Auflösung im Rahmen der Säkularisierung, was ab 1818 die teilweise Zerstreung und Vernichtung der Büchersammlung, aber auch die Verlagerung von Büchern nach Augsburg bedeutete.¹⁹

Schatzkammer mit Handschriften und Inkunabeln


In einem abgedunkelten Kabinett zeigt die Ausstellung in einer »Schatzkammer« schließlich ausgewählte Handschriften und Inkunabeln (Wiegendrucke bis 1500) aus der Bibliothek des Klosters Irsee. Unter den dort präsentierten Werken finden sich unter anderem die älteste aus Irsee erhaltene Handschrift der »Moralia in Iob« von Papst Gregor dem Großen aus der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts²⁰ sowie einige Bände, die in Irsee geschrieben wurden.

Des Weiteren umfasst die in der Schatzkammer präsentierte Auswahl Werke mit Einbänden aus einer Buchbinderwerkstatt, die zwischen 1492 und 1535 im näheren Umfeld von Irsee bestand und neben dem Kloster wohl auch für weitere Auftraggeber tätig war. Unter den ausgestellten Inkunabeln finden sich qualitätsvolle Beispiele der Buchmalerei des 15. Jahrhunderts (Abb. 4).²¹ Eine in die Ausstellung integrierte Hands-on-Station gegenüber der Schatzkammer lädt die Besucher ein, mehr über die Buchherstellung im Mittelalter zu erfahren und mit verschiedenen Materialien und Techniken selbst zu experimentieren.



Abbildung 4: Miniatur mit Darstellung des Mönchs Gratianus mit Buch in einer Inkunabel aus der Bibliothek Kloster Irsee, nach 1480, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4^o Ink 103. Foto: Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Petra Weber ist seit März 2014 Leiterin des Stadtmuseums Kaufbeuren. Von 2002 bis 2009 studierte sie Kunstgeschichte und Kunstpädagogik an der Universität Augsburg sowie an der Università degli Studi di Parma. Anschließend war sie bis 2012 freiberuflich als Museums- und Kunstpädagogin in Augsburg tätig. Dann folgten ein wissenschaftliches Volontariat im Stadtmuseum Kaufbeuren sowie eine wissenschaftliche Mitarbeit im Stadtmuseum Kaufbeuren.



Die Auflösung der Klosterbibliothek ab 1818

Den Abschluss des Rundgangs bildet eine Vitrine, welche die Auflösung der Klosterbibliothek im Nachgang zur 1802 erfolgten Säkularisierung thematisiert.²² Hier werden unter anderem ein historischer Bibliothekskatalog sowie eine Transportliste von 1818 präsentiert. Darüber hinaus sind ausgewählte Originale des ersten Büchertransports ausgestellt.

Unter diesen Büchern befand sich etwa die sogenannte Irseer Reimchronik²³, die im Jahr 1500 entstand und aufgrund fehlender älterer Quellen zu den frühesten Darstellungen der Irseer Klostergeschichte zählt. Des Weiteren wurde bereits für den ersten Transport nach Augsburg eine Aldine²⁴ ausgewählt. Es handelt sich hierbei um eines jener seltenen Bücher, die von der Druckerdynastie Manutius in Venedig zwischen 1494 und 1598 herausgebracht wurden.

Lebendiges Kulturerbe: Die Bibliothek Kloster Irsee

In Kooperation mit den Projektpartnern bietet das Stadtmuseum Kaufbeuren rund um die Sonderausstellung ein umfassendes Begleitprogramm mit Vorträgen, einem Konzert, Workshops, Erwachsenen-, Familien- und Schulklassenführungen. Das vielseitige Programm ergänzt das Projektvorhaben, möglichst verschiedene Zielgruppen anzusprechen und die wechselvolle Geschichte der Bibliothek des Klosters Irsee – eines über 200 Jahre lang verschütteten Kulturguts – lebendig zu vermitteln. Mit der Publikation und den beiden Ausstellungen wird das geistige Erbe Irsees sowohl einem Fachpublikum als auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in Form des digitalen Bestandskatalogs auch für künftige Generationen dauerhaft festgehalten.